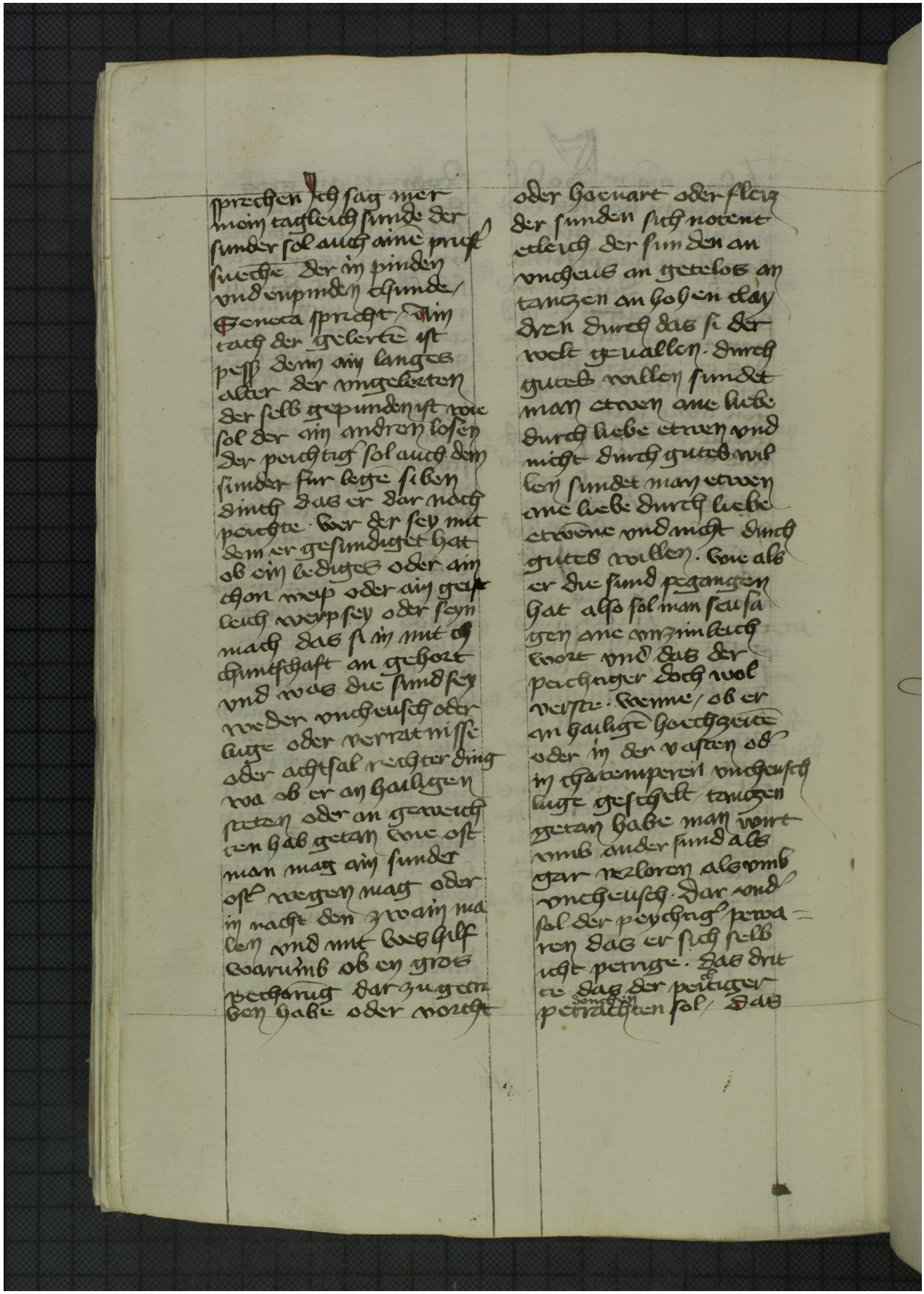
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



sprechen ich sag mer
mein tagleich sunde der
sunder sol auch aine prust
suchte der in pinden
vnd erpinden schunde/
Seneca spricht/ ain
tach der gelerte ist
peß denn ain langes
alter der vngelerten
der selb gepunden ist wae
sol der ain andren losen
der peichtig sol auch den
sunder fur legen siben
dinch das er dar nach
peichte. Ber der sey mit
dem er gesundiget hat
ob ein ledigs oder ain
chon weip oder ain geist
leich werp sey oder sein
mach das sy ain mit ch
chuntschaft an gehort
vnd was die sund sey
weder vncheusch oder
lugt oder verrat wisse
oder achtsal rechter ding
wa ob er an hailigen
steten oder an geweich
ten hab getan Sune ost
man mag ain sunder
ost wegen mag oder
in nacht den zwain na
len vnd mit hes hilf
warumb ob er gros
pessarung dar zu gem
ben habe oder wozzt
oder harnart oder fleiz
der sunden sich notent
etleich der sunden an
vnchaus an gezelos an
tanzen an holen clay
den durch das si der
welt gevallen. Durch
gutes wollen sundet
man etwen ane liebe
durch liebe etwen vnd
nicht durch gutes wol
len sundet man etwen
ane liebe durch liebe
etwene vnd nicht durch
gutes wollen. Sune als
er die sund begangen
hat als sol man seu sa
gen ane ainzimleich
worte vnd das der
peichtiger doch wol
verste. Sunne/ ob er
an hailigen hortzeit
oder in der vasten ob
in chartemperen vnchausch
lugt gesechelt tanzen
getan habe man wert
umb ander sund als
gar verloren als umb
vncheusch. Dar vnd
sol der peichtig pewa
ren das er sich selb
icht peringe. Das dri
te das der peichtiger
denchain
peinalichen sol/ Das